

RIMPAR


Kobelweg - Rimpar terroir f
© Markt Rimpar / Nadja Kess

Das Landschaftsbild der Marktgemeinde ist geprägt von Wald und Wiesen und bietet zahlreiche Erholungsräume. Einer davon ist der magische terroir f-Standpunkt am Kobersberg mit seinem von den Einheimischen liebevoll genanntem „Kobel“. Im Rahmen der Aktion „Bayerns schönster Fleck“ des Bayerischen Rundfunks wurde er, als Teil des Fränkischen Weinlandes, von den Zuschauer*innen auf den 3. Platz gewählt. Bei schönem Wetter hat man von dort eine Aussicht bis in den Steigerwald. Auf dem angrenzenden ökologischen Weinerlebnisweg erfährt man alles rund um den ökologischen Weinanbau, der hier, dank einiger Pioniere, eine lange Tradition hat. **TreffpunktDeutschland.de/rimpar**


Schafe am Bachrundweg
© Markt Rimpar / Nadja Kess


Pfarrkirche St. Peter und Paul
© Markt Rimpar / Nadja Kess

SEHENSWERTES


© Nadja Kess

terroir f - Kobelweg

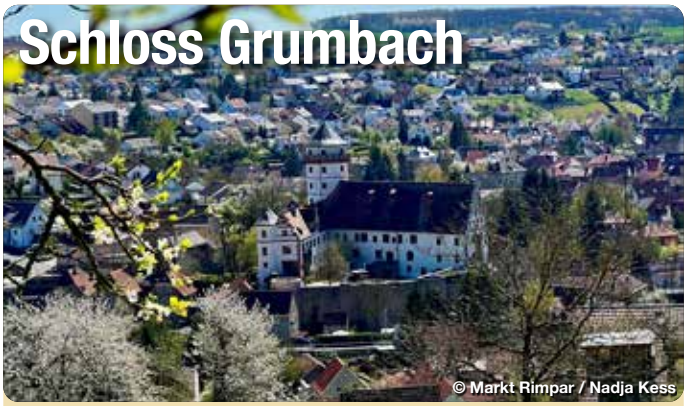
Ökologie entdecken – Aussicht und Einsicht. Der „Kobelweg Rimpar“ lädt ein, die bunte Vielfalt der Landschaft mit Obstbäumen, Weinreben, Hecken und Wiesen bewusst zu genießen. Eine erlebnisreiche und informative Wanderung erwartet den Besucher. Es gibt viel zu sehen, zu hören und zu fühlen. Besonders die Einblicke und Weitblicke versprechen neue, interessante Perspektiven auf Landschaft und Ökologie. Der „Kobel“ als architektonischer Bestandteil des Kobelwegs steht symbolisch für die „Keimzelle“ des Themenweges und ist gleichzeitig Ausgangspunkt für den Ökologie-Weinwanderweg durch die Lage „Rimparer Kobersberg“. Das außergewöhnliche Gebäude ist in Anlehnung an einen Eichhörnchenkobel gestaltet und erfüllt die unterschiedlichen Funktionen. **Rimpar**


© Markt Rimpar / Nadja Kess

Europäische Kulturweg

Der Kulturweg bietet eine faszinierende Reise durch Geschichte und Kulturlandschaft. Er führt durch den Gramschatzer Wald und verbindet die Orte Rimpar und Maidbronn miteinander. **Rimpar**

Schloss Grumbach


© Markt Rimpar / Nadja Kess

Geprägt wird das Rimparer Ortsbild vom Schloss Grumbach, das vom 14. Jahrhundert an bis 1593 Stammsitz der Herren von Grumbach war. Die, aus der Wetterau (Hessen) stammende Familie von Grumbach gehörte dem Dienstadel an und hatte in ihrem Wappen bereits die drei roten Rosen, die auch heute noch das Rimparer Wappen zieren. Später erwarb Julius Echter von Mespelbrunn das Schloss und machte es zur Landresidenz der Würzburger Fürstbischöfe. Diese waren in den Folgejahren sehr häufig in Rimpar zu Gast, oft auch mit einem Hofstaat von bis zu 140 Personen. 1980 kaufte der Markt Rimpar das Schloss vom Freistaat Bayern. Im gleichen Jahr wurde auch der Freundeskreis Schloss Grumbach gegründet.
Schloßberg 1, Rimpar


© Markt Rimpar / Nadja Kess


Schlossmuseum
© Markt Rimpar / Nadja Kess



Bäckereimuseum

Auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche wird die Geschichte des Bäckerhandwerks dargestellt. Glanzstücke sind eine historische Backstube und ein Bäckerladen um 1900.
Schloßberg 16, Rimpar



Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald

Das 2007 eröffnete Walderlebniszentrum ist eine Waldpädagogische Einrichtung der Bayerischen Forstverwaltung. Wechselnde Ausstellungen zu Wald und Umwelt ergänzen das Angebot und können kostenlos besucht werden.
Einsiedel 1, Rimpar



St. Peter und Paul

Erstmals 1308 urkundlich erwähnt. Das heutige Turmuntergeschoss stammt aus dieser Zeit. Im 15. Jahrhundert wurde das Grumbachgrabgelege angebaut. Ein bedeutender Umbau erfolgte 1607 unter Fürstbischof Julius Echter, der der Kirche ihre charakteristische Echterspitze verlieh. Weitere Renovierungen und Erweiterungen folgten in den Jahrhunderten danach. Aufgrund steigender Einwohnerzahlen wurde die Kirche im 19. Jahrhundert zu klein und musste komplett neu gebaut werden. Die heutige Kirche wurde 1854 eingeweiht. Im Laufe der Zeit erfuhr die Kirche zahlreiche Veränderungen und Renovierungen. Die letzte größere Renovierung fand in den Jahren 1987/1988 statt, bei der man versuchte, den ursprünglichen neugotischen Charakter wiederherzustellen.
Kirchenstraße 36, Rimpar



Maurer- und Zimmerermuseum

Das Maurer- und Zimmerermuseum ist im sogenannten Wasserturm untergebracht und zeigt Werkzeuge und Dokumente beider Berufe. Herausragend sind Zimmererwerkzeuge aus dem 18. Jahrhundert, z.B. Beile, Hobel und eine Bohrwinde. Das Maurer- und Zimmerermuseum entstand von 2008 - 2009 nach der Idee und Planung von Edwin Hamberger. In neun Vitrinen und Schauwänden sind Werkzeuge und Dokumente ausgestellt. Hier finden sich Dokumente wie Pläne, Gesellen und Meisterbriefe, Lehrverträge, Führungszeugnisse, Kostenaufstellungen für Wohngebäude, Nivelliergeräte und Reißzeuge vom 18. bis Anfang des 20. Jahrhunderts.
Schloßberg 16, Rimpar



Archäologisches Museum

Das Museum im ehemaligen Westflügel des Schlosses zeigt vorrangig die bei Freilegungsarbeiten in den Ruinen des Schlosses aufgefundenen Exponate (14. – 19. Jh.) wie Keramikgefäße, Scherben, Ofenkacheln, Stuckfragmente, bildhauerische Werkstücke, Wandmalereien, Münzen, u. a. Außerdem befindet sich hier eine Sammlung von Funden zur Vor- und Frühgeschichte Rimpars und Umgebung (Bandkeramik).
Schloßberg 1, Rimpar



St. Afra Maidbronn

Die Geschichte der Kirche geht bis ins 13. Jahrhundert zurück, als sie als Teil eines Zisterzienserinnenklosters errichtet wurde. Im Bauernkrieg 1525 wurde sie schwer beschädigt und später von Fürstbischof Julius Echter aufgegeben. Die Kirche wurde verkleinert und umgebaut. Ein besonderes Highlight ist der berühmte Altar „Beweinung Christi“ von Tilman Riemenschneider. Dieser beeindruckende Altar, der zu Riemenschneiders letzten Werken zählt, zeigt eine detailreiche Darstellung der Trauernden um Jesus Christus. Die Kirche war einst mit dem Kloster verbunden. Die Chorschwestern betraten die Kirche durch eine heute noch sichtbare Tür und gelangten über eine Treppe in ihren Chorbereich. Dieser befand sich im Bereich des heutigen Pfarrbüros.
Rienenschneiderstr. 16, Rimpar



Denkort Deportationen

Der „Denkort Deportationen“ in Würzburg gedenkt der fast 2100 jüdischen Opfer aus Unterfranken. 47 symbolische Gepäckstücke am Hauptbahnhof und Kopien in den Heimatorten, wie Rimpar, mahnen an die NS-Verbrechen. **Schloßberg 1, Rimpar**



St. Cyriakus Gramschatz

Die ehemalige Klosterkirche beherbergt den berühmten Altar „Beweinung Christi“. Tilman Riemenschneider schuf dieses Meisterwerk der Renaissance.
Rienenschneiderstr. 16, Rimpar

VERANSTALTUNGEN



Rimparer Dorfweihnacht

November 2026, Rimpar

Die Rimparer Dorfweihnacht findet malerisch am Platz der Partnerschaft im Zentrum der Marktgemeinde statt. Highlights sind unsere Eisbahn und das Karussell.



Christbaummarkt Gramschatz

Dezember 2026, Rimpar

Frisch geschlagene Christbäume, bunter Adventsbasar, ein Christkind und Bischof Nikolaus mit Überraschungen für Groß und Klein, dazu leckere Speisen, Getränke und gute Unterhaltung.

IMPRESSUM Treffpunkt Deutschland KOMPAKT. ist ein unabhängiges Reisemagazin. Die veröffentlichten Artikel basieren auf zugesandte Artikel der jeweiligen Tourismusbüros und touristischen Partnern und müssen nicht die Meinung des Verlages widerspiegeln. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Herausgeber: LINUS WITTICH Medien KG, Peter-Henlein-Straße 1, 91301 Forchheim, Telefon 09191 72320, Geschäftsführer: Christian Zenk Redaktion: Detlef Danitz, Telefon 09191 723239, d.danitz@wittich-forchheim.de Anzeigen: Susanne Emmert-Deuterlein, Telefon: 09191 7232-63, s.emmert-deuerlein@wittich-forchheim.de, Andrea Kossowski, Telefon: 09191 723258, a.kossowski@wittich-forchheim.de. Eine Haftung für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Anzeigen kann nicht übernommen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen wittich.de/agb und die zzt. gültige Preisliste. Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Veröffentlichte Artikel und Rubriken, die mit dem Namen eines Verfassers gekennzeichnet sind, müssen nicht die Meinung des Verlages widerspiegeln. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Bilder kann keine Rücksendung verlangt werden. Nachdruck, Vervielfältigung oder sonstige Verwertung des Inhaltes nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Urheberrechtshinweise: Der Inhalt und das Layout dieser Webpräsentation sind urheberrechtlich geschützt. Nachdrucke und sonstige Verwendung jeglicher Art, auch auszugsweise, bedürfen der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung des Verlages.